

Pflanzen- und Tierwelt. Die gewaltige Ausdehnung des Erdteils und die außerordentliche Mannigfaltigkeit seiner natürlichen Verhältnisse bedingen einerseits dessen außerordentlichen Reichtum an Pflanzen- und Tierformen, andererseits die sehr kräftige Entfaltung seiner Bewelt. Asien ist vor allem das Gebiet der großen Landtiere (Elefanten, Tiger, Löwen) und die Heimat unserer wertvollsten Haustiere. Ebenso entstammen Asien die meisten unserer Getreidearten und die edleren Obstsorten.

Bevölkerung. Die Größe und Naturbeschaffenheit des Erdteils, dann insbesondere die gute Bebauung des Bodens weiter Tieflandsräume erklären die große absolute Bevölkerungszahl des Erdteils. Asien steht in dieser Richtung unter allen Erdteilen an erster Stelle; es wird von 820 Millionen Menschen bewohnt, d. i. mehr als der Hälfte aller Menschen.

In den Randgebieten, wo in Bezug auf Niederschlag, Bewässerung, Klima und Fruchtbarkeit die meistbegünstigten Länder Asiens liegen, tritt uns auch die stärkste Bevölkerungsanhäufung entgegen, so in Vorderindien, im eigentlichen China, auch auf Japan und den Philippinen.

Abstammung. Die Gebirgsklinie vom Kaukasus über den Hindukusch nach dem Himalaja und zum Golf von Bengalen trennt die im Norden und Osten wohnenden Mongolen von den südlich wohnenden Kaukasiern: den Hindu in Vorderindien, den Iranern in Iran und den Semiten in Arabien und Syrien.

Kultur. Die Vielgestaltigkeit der geographischen Verhältnisse des Erdteils hatte notwendigerweise auch eine große Mannigfaltigkeit im Kulturzustande der Bewohner zur Folge. Im unwirtlichen Norden des Erdteils sind noch Jäger- und Fischer-völker, wie die Samojeben, Tungusen u. a. Die mittleren Steppen- und Wüstenstriche erfüllen Nomaden, wie die Kirgisen, die Turkvölker und die Tibeter. Die übrigen, mehr in den Randgebieten des Erdteils wohnhaften Völker sind anfassig und treiben teils Landwirtschaft, teils Industrie. Von ihnen haben die Chinesen die charakteristischen Merkmale der mongolischen Kultur bis zur Jetztzeit bewahrt. Es sind dies in wirtschaftlicher Beziehung möglichsie Abschließung vom Auslande, in geistiger andauernder Stillstand infolge des Absperkungssystems, in politischer Despotismus, in religiöser Aberglaube und leerer Formendienst. Die letzten Folgen dieses Systems sind die Ohnmacht des Reiches trotz seiner gewaltigen Größe und die Gefahr seiner schließlichen Aufteilung durch die großen Kolonialmächte unter verschiedenen Formen (Pachtung, Besitznahme, Zugeständnisse für Verkehrseinrichtung u. dgl.).

Religion. Die Bewohner Asiens sind teils Monotheisten, teils Polytheisten. Die Hauptform des Monotheismus ist der Mohammedanismus oder der Islam; er beherrscht hauptsächlich Westasien. Die Zahl der Heiden beträgt mehr als $\frac{1}{3}$, aller Bewohner des Erdteils. Zu den wichtigsten Formen des Polytheismus zählen der Brahmaismus in Vorderindien und der Buddhismus in Zentral- und Ostasien.

Handel und Verkehr. Die Haupthandelsgebiete Asiens sind infolge ihres **Produktenreichtums Britisch-Indien und China**, ferner Japan; auf diese drei Länder entfällt der größte Teil des asiatischen Außenhandels. Aber auch Hinterindien und die Indische Inselwelt unterhalten sehr lebhaft Handelsbeziehungen mit auswärtigen Gebieten. Bedeutende Fortschritte weist in dieser Beziehung neuestens auch Sibirien auf, hauptsächlich infolge der Transsibirischen Eisenbahn.

Der Verkehr ist im Innern Asiens noch auf großen Strecken Karawanenverkehr. Doch dringt auch in diesem Erdteil das Dampfroß immer weiter vor. Eisenbahnen besitzen in größerer Ausdehnung besonders Britisch-Indien und Japan. Hervorragendes hat ferner betreffs des Baues von Eisenbahnen in jüngster Zeit Rußland geleistet (in Kaukasien, Rußisch-Zentralasien und Sibirien).